

Norbert Schmidt

RAD



ELN



FÜR DIE

SEELE

Pilgerwege

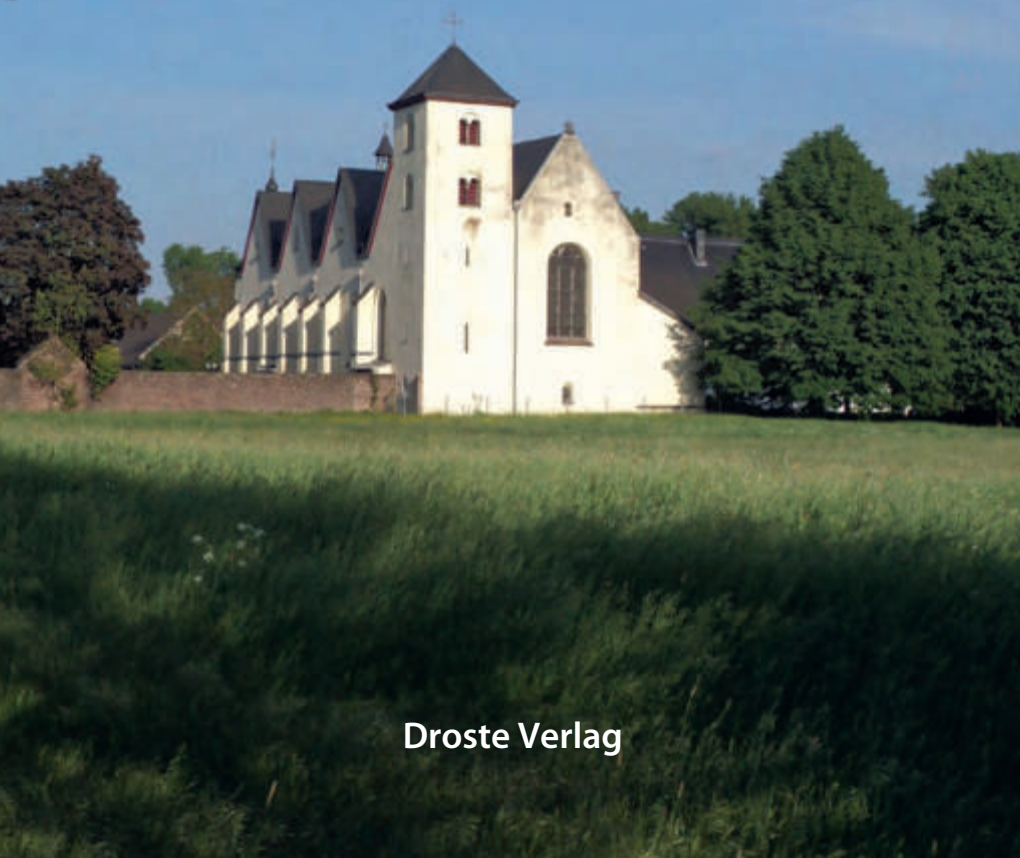
Rheinland

DROSTE

Norbert Schmidt

Rheinland

Radeln für die Seele
auf Pilgerwegen



Droste Verlag

ALLE TOUREN AUF EINEN BLICK

VON WUPPERTAL NACH AACHEN



TOUR 1: KLÖSTER & FACHWERK

Unterwegs im Bergischen Land
50 km | 521 Hm | 4,5 Std. | Strecke

9



TOUR 2: KLERIKALES ZENTRUM

Rund um Köln
65 km | 255 Hm | 5 Std. | Strecke

19



TOUR 3: SCHÖNE AUSSICHTEN

Eifelberge und Münsterländchen
70 km | 543 Hm | 6 Std. | Strecke

33

VON ESSEN NACH AACHEN



TOUR 4: SCHLEUSEN & FURTEN

Von der Ruhr zur Erft
56 km | 268 Hm | 4,5 Std. | Strecke

49



TOUR 5: NEUE NATUREN

Pilgern durch die Jülicher Bucht
48 km | 158 Hm | 4 Std. | Strecke

59



TOUR 6: BAHNTRASSENWEGE

Von der Rur zu den Carolus-Thermen
40 km | 205 Hm | 3,5 Std. | Strecke

71

VON EMMERICH NACH KÖLN



TOUR 7: FRÜHE KULTUREN

Am Alten Rhein
50 km | 109 Hm | 4 Std. | Strecke

85



TOUR 8: RHEIN-ZEITREISE

Die Altstraße entlang
45 km | 110 Hm | 4 Std. | Strecke

97



TOUR 9: SEEN & ALTARME

107

Niederrheinische Pilgerwege
50 km | 90 Hm | 4 Std. | Strecke



TOUR 10: AM NASSEN LIMES

119

Von Novaesium nach Colonia
50 km | 77 Hm | 4 Std. | Strecke

VON BONN NACH KRONENBURG



TOUR 11: RÖMERSPUREN

133

Vom barocken Bonn in die Voreifel
55 km | 550 Hm | 5 Std. | Strecke



TOUR 12: HOCH HINAUS

143

Von der Erft zur Kyll
60 km | 823 Hm | 6,5 Std. | Strecke

VON MARIENHEIDE NACH KÖLN



TOUR 13: PILGERTUM & HANDEL

157

Streifzüge im Bergischen Land
59 km | 532 Hm | 5 Std. | Strecke

VON FREUDENBERG NACH KÖLN



TOUR 14: AUF UND AB

171

Vom Siegerland ins Bergische Land
55 km | 687 Hm | 5,5 Std. | Strecke



TOUR 15: DEN DOM IM BLICK

181

Über die Brüderstraße nach Köln
46 km | 357 Hm | 4,5 Std. | Strecke

**„Die Welt ist ein Buch.
Wer nie reist,
sieht nur eine Seite davon.“**

(Augustinus Aurelius, 354–430,
Bischof von Hippo, Philosoph, Kirchenvater und Heiliger)



Liebe Radelfreunde und Entspannungssuchende,

es gibt im Rheinland zahlreiche Möglichkeiten, Pilgerstätten und historische Wegeverläufe kennenzulernen. Anhand von sechs ausgewählten Pilgerrouen mit insgesamt 15 Etappen können Sie das Rheinland und sich selbst erfahren.

In der Region Niederrhein radelt man entlang der charakteristischen Altarme, in der Eifel mit ihren historischen Römerwegen entlang von Bergrücken durch dichte Wälder oder entlang idyllischer Flusstäler. Ebenso erlebnisreich präsentiert sich das Bergische Land. Aufgrund seiner zentralen Lage innerhalb Europas führen hier besonders viele alte Handels- und Pilgerwege entlang. Spektakuläres Panorama entschädigt für die vorherigen Bergwertungen, die mit einem E-Bike jedoch problemlos zu schaffen sind.

Auch das Klerikale kommt nicht zu kurz: Auf dem Weg liegen nicht nur der Kölner oder Bergische Dom, sondern vor allem kleine, eher unscheinbare Kapellen, Bildstöcke und Wegekreuze.

Sämtliche Touren verlaufen meist abseits verkehrsreicher Straßen, oft entlang von Flüssen, Höhenwegen oder auf ehemaligen Bahntrassen – in jedem Fall ist bereits der Weg das Ziel und der Wohlfühlfaktor hoch! Aufgrund der Verkehrssituation und der topografischen Lage wird abschnittsweise vom Originalverlauf der Pilgerrouen abgewichen. Die An- und Abreise mit der Bahn empfiehlt sich grundsätzlich für alle Touren. Wo die Anbindung umständlich ist (Tour 1, 2, 4, 5, 7 und 14), sollten mehrere Etappen kombiniert werden, dafür werden Übernachtungsmöglichkeiten genannt.

Viel Freude beim Radeln für die Seele wünscht
Ihr Norbert Schmidt



NATUR-INFO



KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO



Jakobsmuschel


Pilgerweg Wuppertal–Aachen

(Fortsetzung des westfälischen
Jakobswegs Osnabrück–Wuppertal)
185 Kilometer, drei Etappen

Dieser Weg ist eine Fortsetzung des aus
Westfalen kommenden Handelsweges.

Er verband seit dem frühen Mittelalter Nordeuropa
mit den Mittelmeerstaaten. Auch durch das heutige
Rheinland wanderten schon vor Jahrhunderten viele
der Pilger, die aus dem Norden oder Osten kamen.
Rund ein Dutzend historischer Wege wurde mittlerweile
rekonstruiert. So ist dieser Pilgerweg die Fortsetzung
der Via Baltica, die von der Ostseeinsel Usedom durch
Norddeutschland verläuft und die baltischen Länder
mit Spanien verbindet. Im rheinischen Abschnitt verläuft
der Weg von Beyenburg (Klosterkirche St. Maria Magdalena)
über Altenberg (Bergischer Dom) und Köln (Dom)
nach Aachen (Kaiserpfalz mit Dom).



- 
- * 50 Kilometer
 - * 521 Höhenmeter
 - * 4,5 Stunden
 - * Strecke

**Altstadt in
Remscheid-Lennep**



Klöster & Fachwerk

Unterwegs im Bergischen Land



Start unserer Etappe ist am **Bahnhof Wuppertal-Oberbarmen**. Wir überqueren den Bahnhofplatz hin zur Fußgängerbrücke, über diese erreichen wir die Waldecker Straße, auf die wir rechts einbiegen. Nach wenigen Metern biegen wir links an der Bleiche ein, an der Ampel wieder links. Mit der kommenden Ampel orientieren wir uns mithilfe der Radwegweisung geradeaus weiter, überqueren die Wupper und radeln in der Folge rechts entlang der Landstraße. Meist leer stehende Fabrikhallen und nicht mehr rauchende Schornsteine begleiten unseren Weg entlang des seinerzeit fleißigsten Flusses Deutschlands, der Wupper, flussaufwärts. In Höhe der Bushaltestelle bei **Kemna** fahren wir rechts über die Wupper, dahinter links, folgen dem Verlauf des Hauptwanderweges zunächst zweimal links, in Höhe der ersten Häuser scharf rechts. Wir überqueren ein Bahngleis und fahren über einen Waldweg leicht bergan nach **Beyenburg**. Am Wegende stoßen wir auf eine Landstraße, die wir rechts versetzt queren und die uns in der Folge bis in die Mitte des historischen Ortskerns von **Alt-Beyenburg** führt, das auf einem von der Wupper umflossenen Bergsporn liegt. Es wird geprägt durch die imposante Kulisse der bergischen Fachwerkhäuser rund um den markanten Kirchturm der spätgotischen Klosterkirche **St. Maria Magdalena**.



Pilgerweg
Wuppertal–Aachen
Erste Etappe: Wuppertal–
Beyenburg–Remscheid–
Lennepe–Wermelskirchen–
Odenthal–Altenberg

Klosterkirche St. Maria Magdalena





Auszeitour 1

Beyenburg war zu damaliger Zeit eine wichtige Station entlang der alten Heer- und Königsstraße, die, aus Norddeutschland kommend, über Soest und Dortmund nach Köln führte. Hier passiert man die 1335 erstmals erwähnte Wupperbrücke nahe der dortigen Porta Westfalica. Zu Pilgerzeiten muss es meist hoch hergegangen sein; hier trafen sich nicht nur Pilger, sondern auch Händler und Soldaten. Daher gründeten gegen Ende des 15. Jahrhunderts an dieser Stelle Mönche des Kreuzherren-Ordens ein **Kloster 1** auf dem Berg Beyenburg, es diente den Ruhesuchenden Pilgern als Rast- und Schlafplatz.



Die Lage der einstigen **Textilfabrik Wülfing & Sohn** war das Resultat geopolitischer Überlegungen. Unter der von Napoleon ab 1810 verfügten Kontinentalperre wurde die industrielle Produktion ins Tal verlagert, denn hier stand die Wasserkraft zur Verfügung.

Für unsere Weiterfahrt bleiben wir zunächst im Tal der Wupper. Hierzu lassen wir uns zurück zur Straßen- und Bahnüberführung rollen, biegen dahinter links ab und fahren am Beyenburger Stausee entlang. Bei windstillem Wetter können wir das Spiegelbild der Beyenburger Altstadt auf der Wasseroberfläche erkennen. Am Ende des Sees fahren wir links hin zur Landstraße und biegen dort rechts auf den Radweg ein. Dieser führt uns in der Folge bis nach **Dahlerau**. Hier verlassen wir die Landstraße und fahren rechts über die Wupper in die dortige Ortslage hinein.

Wülfing-Museum



Inmitten alter Fabrikgebäude und Arbeitersiedlungen lohnt ein Abstecher rechts zum heutigen **Wülfing-Museum 2**. In der Region entlang der Wupper wurde Industrie-geschichte geschrieben. Weltweit bekannt waren Wolltücher aus Kammgarnen sowie die Kollektion von 1000 Mustern. 1996 musste die Fabrik ihre Pforten schließen,



Für die Seele

Entlang des fleißigsten Flusses und auf einer alten Bahntrasse durchstreifen wir das Bergische Land.



**Die Wupper bei
Dahlhausen**

heute engagieren sich viele ehemalige Mitarbeiter im Museum.

Vom Museum aus geht es zurück zur Gabelung, anschließend weiter entlang des Bahngleises flussaufwärts. Über die Ortschaft **Vogelsmühle** erreichen wir nach Querung des Gleises den ehemaligen Bahnhof von **Dahlhausen**. Hier wecken alte Lokomotiven, Wagons und Bahnbauwerke nicht nur bei Eisenbahnfreunden nostalgische Gefühle. Ein Verein kümmert sich um den Bestand und organisiert Draisinenfahrten auf der seit 1989 stillgelegten Bahnstrecke.

Hinter dem alten Bahnhof unterqueren wir eine Bahnbrücke, danach geht es rechts und entlang eini-



Auszeitour 1

ger Vorhöfe und am Siedlungsende auf einem Waldweg weiter zwischen Bahn und Fluss. Der Weg führt entsprechend des mäandrierenden Flussverlaufes

durch eine urwaldartige Flusslandschaft weiter, wird später recht schmal und mündet nach Querung des stillgelegten Gleises nahe der Ortschaft **Wilhelmstal**. Ab hier radeln wir weiter in Richtung Talsperre. Die Straße verläuft später zunächst unterhalb der Sperrmauer, danach in einem Links- und Rechtsbogen stetig ansteigend weiter. In Höhe **Krebsöge** biegen wir rechts ab und fahren weiter über die Dammkrone der **Wuppertalsperre**. Bei deren Bau in den 1980er- Jahren versanken zahlreiche Ortschaften, Industrieanlagen sowie der damalige Bahnknotenpunkt Krebsöge im aufgestauten Becken in Höhe des Staudamms.

Nach Überquerung der Dammkrone geht es links über die Rader Straße weiter, an deren Ende nutzen wir den Radweg bergan entlang der Bundesstraße B 229, folgen der Radwegweisung

zuerst durch den Grünzug, später links und weiter auf dem Radweg wieder entlang der B 229 bis in die Altstadt **Lennep**. Das Stadtbild wird auch durch die einstige Jakobskirche, heute evangelische Stadtkirche, mit ihrem markanten Zwiebelturm geprägt. Sehenswert sind außerdem das **Tuchmuseum** ③ sowie das **Röntgen-Museum** ④ inmitten der Altstadt.

In Höhe Alter Markt orientieren wir uns zunächst links (Wetterauer Straße), fahren hinter der Ampel geradeaus auf die Kölner Straße und biegen sofort



Bahntrassenweg bei Lennep

Unterwegs im Bergischen Land



rechts in die Bahnhofstraße ein. Nun geht es bergan zum **Bahnhof Lennep**, ab dort beginnt die Weiterfahrt auf dem autofreien Panoramaradweg Balkantrasse. Entlang der Strecke liefern uns Infotafeln an Mauerwerken und Brückenpfeilern wichtige Eckdaten zur einstigen Bahnstrecke. Vorbei am früheren Bahnknoten **Bergisch-Born** erreichen wir nach kurzer Zeit **Wermelskirchen**.

Am Ende des Bahntrassenweges leiten uns die Radwegweiser zunächst weiter entlang der Berliner Straße, später rechts in die Pfarrstraße, in Höhe des Busbahnhofs dann wieder links, anschließend geradeaus und später durch die Telegrafienstraße. In der seit dem Mittelalter für die Schuh- und Lederwarenherstellung bekannten Höhenstadt prägen noch einige typisch bergische Fachwerkbauten das Ortsbild, allerdings stört der Autoverkehr. Hinter dem Traditionsgasthof Zur Eich biegen wir links ab, am kommenden Kreisel wieder links, weiter rechts über die Schillerstraße. Diese mündet später auf die Dabringhauser Straße, der wir bergab bis nach **Hufe** folgen. Dort biegen wir rechts in die Kreisstraße ein, die uns bergab in das Eifgenbachtal bis **Neuemühle** ⑤ führt. Diese in der Talaue liegende, aus dem Jahr



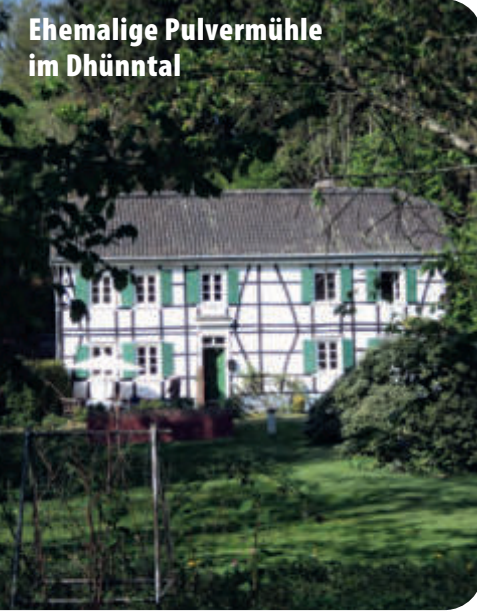
*Wichtigster Wirtschaftsfaktor der im 13. Jh. gegründeten Stadt Lennep war die **Tuchindustrie**, Kaufleute nutzten die Lage der Stadt und beteiligten sich am Fernhandel. Noch heute lässt sich der mittelalterliche Grundriss gut erkennen.*

Im Eifgenbachtal





Ehemalige Pulvermühle im Dhünntal



1826 stammende Kornmühle war die letzte der im Bergischen Land errichteten Mühlen. Im Untergeschoss des heutigen Gasthofes sind noch das Mahlwerk sowie die Backstube mit dem alten Ofen zu sehen. Heute ist hier ein **Restaurant** untergebracht, das sich für eine Einkehr anbietet.

Nach Querung des Bachs geht es weiter entlang der Kreisstraße, nun jedoch ständig bergauf. Unterwegs passieren wir eine Straußenfarm, bis die Straße auf die Landstraße L 101 stößt und wir nach deren Querung den heutigen Wermelskirchener Stadtteil **Dabringhausen** erreichen. Dominiert wird das Ortsbild von der in Bruchsteinbauweise errichteten evangelischen Kirche inmitten des Ortes.

Dabringhausen



Rechts über die Altenberger Straße geht es nach Durchfahrung des Ortes zurück auf die L 101, deren Radweg wir bis **Lüdorf** folgen. Später weisen uns Radwegweiser parallel zur Landstraße den weiteren Verlauf. Im Ortsteil Bremen orientieren wir uns in Höhe der Hausnummer 14 links, queren erneut die L 101 und lassen uns anschließend bergab rollen. Im Tal der **Dhünn** angekommen, sehen wir rechts der Strecke **Haus Maria in der Aue 6**, ein Tagungshotel.

Wir folgen den Wegweisern durch das Tal der **Dhünnaue**. Der autofreie Weg ist recht breit und lässt uns genügend Zeit, um unseren Gedanken freien Lauf zu lassen. Langweilig wird es nicht, da der Fluss mehrere Kehren



und auch einige kleinere Erhebungen aufweist. Kurz vor dem Austritt des Flösschens aus den Mittelgebirgsgesteinen in die Talaue sehen wir links der Strecke ein Einzelgebäude in Fachwerkbauweise. An dieser Stelle stand früher – weit abseits bebauter Ortschaften – eine Pulvermühle. In Höhe **Schöllerhof** erreichen wir den Radweg entlang der L 101, auf dem wir links einbiegend nach kurzer Zeit mit **Altenberg** unser erstes Etappenziel erreichen.

Der bereits von Weitem zu sehende Bergische Dom ist vor allem an Wochenenden und Feiertagen ein beliebtes Ausflugsziel, unter der Woche hat man jedoch die Atmosphäre des **Doms** 7 sowie der angrenzenden Klostergebäude für sich. In jedem Fall lohnt der Standort eine längere Pause, mit dem Kräutergarten, der Töpferei, dem Klosterladen, dem Pilgersaal und der Remise gibt es zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Für das leibliche Wohl sowie für Übernachtungen sorgen einige Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe.



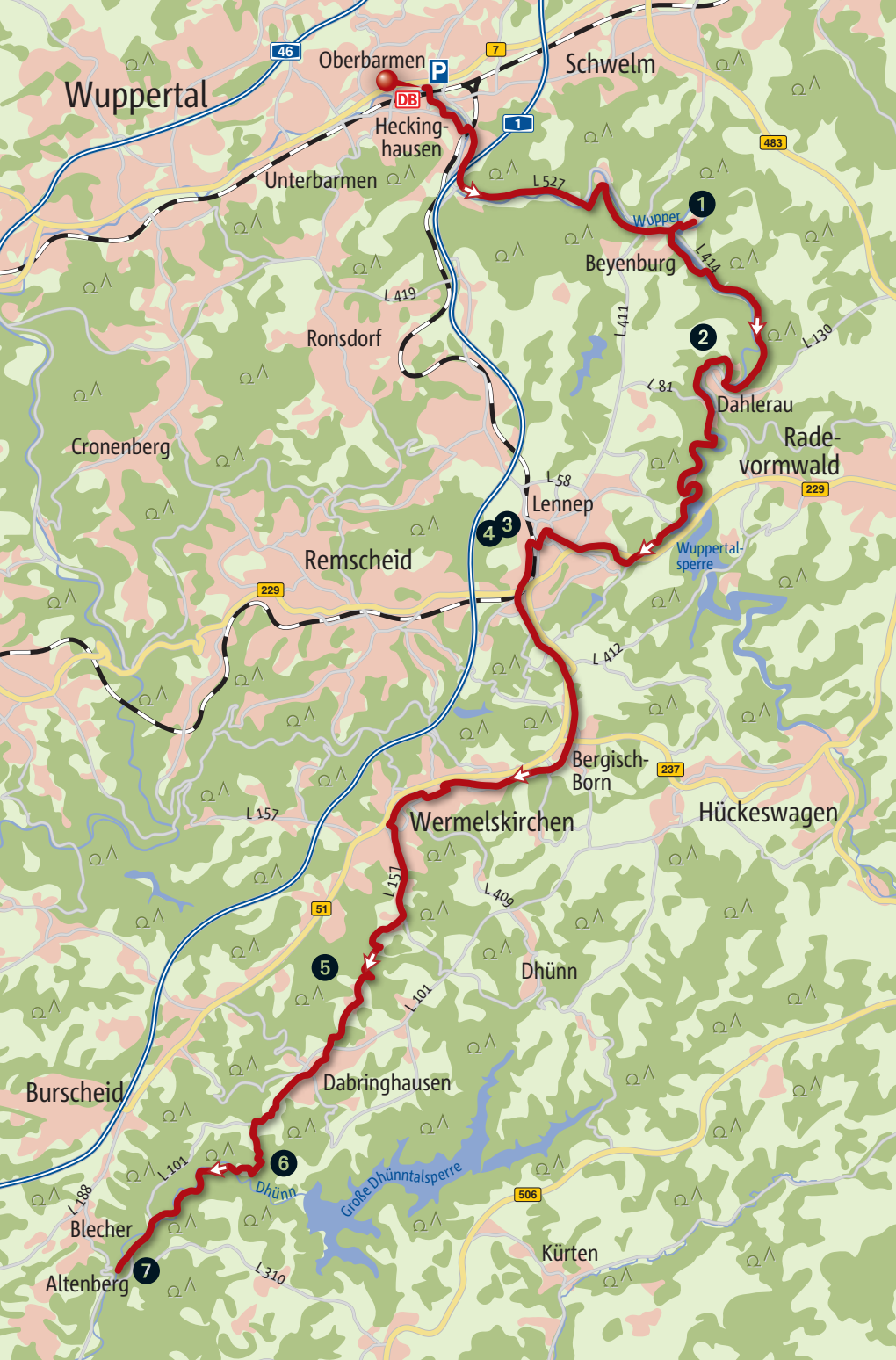
*Mittelgebirgscharakter besitzt das Flösschen **Dhünn** im Verlauf zwischen Dhünnalsperre und Altenberg. Aufgrund ihrer besonderen Flora und Fauna sind weite Bereiche der Dhünnau heute unter Naturschutz. So kann man mit etwas Glück den Eisvogel beobachten.*



*Der **Altenberger Dom** wurde im 12. Jh. auf Veranlassung der Grafen von Berg gegründet und 1804 unter Napoleon säkularisiert. Nach einem Brand im Jahre 1815 folgte der Wiederaufbau der gotischen Basilika. Seit 1857 wird der Dom als Simultankirche genutzt.*

Altenberger Dom





Wuppertal

Oberbarmen

Schwelm

Heckinghausen

Unterbarmen

Beyenburg

Ronsdorf

Cronenberg

Dahlerau

Radevormwald

Remscheid

Lennep

Bergisch-Born

Hückeswagen

Wermelskirchen

Dhünn

Burscheid

Dabringhausen

Blecher

Altenberg

Kürten

Große Dhünnalsperre

Dhünn



Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



WIE & WANN:

Asphaltierte Wege sowie Wald- und geschotterte Feldwege, sehr hügelige Wegeführung in der Ortslage von Beyenburg; für Ungeübte empfiehlt sich ein E-Bike; beste Zeit im Frühling/Frühsummer sowie im Herbst

HIN & WEG:

Auto: Park + Ride am Bf. Wuppertal-Oberbarmen (GPS: 51.274044, 7.224738)

ÖPNV: RE 4, RE 7, RE 13, RB 48, S 7, S 8, S 9 bis Wuppertal-Oberbarmen; Rückkehr zum

Ausgangspunkt: Ab Leverkusen Schlebusch (ca. 11 km von Odenthal über ausgeschilderte Radroute) RB 48 bis Wuppertal-Oberbarmen

Übernachtung: Hotel Altenberger Hof (Eugen-Heinen-Platz 7, 51519 Odenthal, Tel. (0 21 74) 49 70, www.altenberger-hof.de) und Hotel Wißkirchen

(Am Rösberg 2, 51519 Odenthal, Tel. (0 21 74) 6 71 80, www.hotel-wisskirchen.de)

Anschluss tour: Auszeitour 2 Odenthal-Altenberg–Köln–Kerpen

ESSEN & ENTSPANNEN:

Restaurant Neuemühle ⑤ Neuemühle 1, 42929 Wermelskirchen, Tel. (0 21 96) 8 82 96 64, www.restaurant-neuemuehle.de

Haus Maria in der Aue ⑥ In der Aue 1, 42929 Wermelskirchen, Tel. (0 21 93) 50 50, www.tagen.erzbistum-koeln.de

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Kreuzherrenkloster ① Pilgerherberge, Beyenburger Freiheit 49, 42399 Wuppertal

Wülfing-Museum ② Am Graben 4–6, 42477 Radevormwald (Dahlerau), Tel. (0 21 91) 6 92 28 51, www.wuelfing-museum.de

Tuchmuseum ③ Hardtstraße 2, 42897 Remscheid, Tel. (01 72) 2 30 07 98, www.tuchmuseum.de

Deutsches Röntgen-Museum ④ Schwelmer Straße 41, 42897 Remscheid, Tel. (0 21 91) 16 33 84, www.roentgenmuseum.de

Altenberger Dom ⑦ Eugen-Heinen-Platz 2, 51519 Odenthal, Tel. (0 21 74) 45 33 (Führungen), www.altenberger-dom.de